

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

HF

Freitag, 23. März 1984
Nr. 12
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Von der Strasse

Als unlängst auch schweizerische Fernfahrerorganisationen in mehrheitlich harschem Ton ihre Forderungen vortrugen, wurde ihnen in der Presse zum Vorwurf gemacht, sich im Ton vergriffen zu haben und von schlechten ausländischen Beispielen angesteckt zu sein: Das haben im Ausland die romantikverbrämten «Cowboys der Strasse», die Trucksters, denen als harten und sympathischen Rittern der Highways die Herzen meist auch derer geneigt sind, die an den Lastenzügen an sich nicht den Narren gefressen haben, mit Blockaden operiert, um ihre Interessen durchzusetzen, von denen kaum jemand behaupten will, dass sie nicht verständlich seien. Nur wurden da Esel geschlagen (unbeteiligte) und (lahme) Säcke (bei der EG-Verwaltung) gemeint.

An solchen Machtdemonstrationen Geschmack gefunden hätten auch helvetische Fernfahrer. Einmal die Routiers Suisse, die rund 13000 Mitglieder zählen. Ziemlich ultimativ verlangten sie vom Bundesrat Erleichterungen für den Schwerverkehr; andernfalls... für diesen Fall haben sie mit dem Zaunpfahl Strassenblockaden in Erwägung gezogen.

Rabiater gaben sich anlässlich ihrer Generalversammlung die vom Trucker Team Schweiz, zu denen weit weniger Mitglieder gehören. In einer Woche oder zwei müsste der Bundesrat, dalli, dalli, ihre Forderungen erfüllen, sonst passiere etwas. Was wohl? Blockaden, und zwar «total». Ein Diskussionsredner, der am Fernsehen zu sehen und zu hören war, wurde volkstümlich-blumig und stellte in Aussicht, dass insofern mit einem nationalen Notstand gerechnet werden müsste, als niemand mehr bei Migros, Coop oder Denner auch nur noch eine einzige Rolle Schiisipapier zu ergattern mehr in der Lage wäre. Dieser Votant hat die Rechnung ohne die Zeitungen gemacht, die ja auch hier gegebenenfalls einspringen könnten. Man will nicht zynisch werden und feststellen, dass an besagter GV der und jener Mühe hatte, sich mit Worten auszudrücken, so dass es nicht

verwunderlich sei, dass zur Fortsetzung der Politik andere Mittel erwogen wurden, aber es gibt doch zu denken, dass hierzulande so kompromisslos gefordert und gedroht wird. Die Forderungen gehen denn auch an verständlichen Zielen vorbei: Zulassung von Lastwagen von zweieinhalb Metern Breite. Die Sperrzeiten in der (wahrlich geplagten!) Leventina seien aufzuheben und schliesslich Abgaben zurückzuerstatten, die im Ausland eventuell als Reaktion auf die Schwerverkehrsabgabe (und die Vignette) in der Schweiz erhoben werden könnten.

In diesem Zusammenhang wurde an der erwähnten GV auch der Ruf nach einer neuen Volksabstimmung über diese Themen laut; die Versammlung verstand man überhaupt als Reaktion auf die beiden Volksentscheide. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach dem Demokratieverständnis der Forderer, die wegen eines Verdikts grollen, das ihnen nicht in den Kram passt.

Bundespräsident Schlumpf hat sich bereits mit einer Abordnung des schweizerischen Nutzfahrzeugverbandes unterhalten; auf dem Bundesamt für Polizeiwesen empfing man mit Vertretern der Oberzolldirektion Sprecher der Routiers Suisse. Erpressen lasse man sich nicht. Einzelne Forderungen seien jedoch realistisch und möglicherweise erfüllbar: Aufhebung der zusätzlichen Sperrzeiten am Gotthard und San Bernardino. «Differenzierte Behandlung der Berufsschaufere beim Fahrausweiszug (problematisch). Mögliche Vereinfachung der Zollformalitäten. Erhöhung der Fahrzeughöchstbreite auf zweieinhalb Meter ein Diskussionsthema. – Erhöhung des Höchstgewichts von 28 auf 30 Tonnen nicht. Neuregelung des Nachfahrverbots voller Interessenkonflikte und eher tabu. Abgabenreduktion auf Dieseltreibstoff komme nicht in Frage.

Wir werden gelegentlich auf die Probleme des Gütertransports auf der Strasse (Schiene) zurückkommen und uns inzwischen mit Trucksters und Gewerkschaftern VHTL unterhalten.

Das Salzkorn der Woche

Ein erfolgreicher Autor ist der, welcher beim Leser deshalb ankommt, weil sich der Leser sagt: Jawohl, ganz meine Meinung. Das kann ich unterschreiben.

Ein Autor, von dessen Erzeugnissen der Leser sagt: «Das hätte ich auch schreiben können», geht mit seinem Entgegenkommen zu weit und ist abgeschrieben.
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Quartierverein Höngg Bericht über die Vorstandssitzung

Vor dem Beginn der Sitzung besichtigten wir zwei Verkehrsänderungen und eine Klage über eine Lärmimmission. Bei der Wartau überzeugten wir uns wegen dem Lärm der beim Überfahren der Weichen entsteht. Mit der vorgeschriebenen Reduktion der Fahrgeschwindigkeit kann eine Verbesserung erreicht werden.

Die ältere Wagenkonstruktion ist lärmanfälliger. Die VBZ versucht nach Möglichkeit eine Verbesserung zu erzielen. An der Frankentalerstrasse besichtigen wir die prov. Fahrbeschränkung. Beim Übergang LVZ kann im Interesse der Fussgänger die Fahrbahnverengung akzeptiert werden. In der nun übersichtlichen Kurve ist der Fussgänger besser geschützt. In der Riedhofstrasse wurde durch Aufpflasterung eine Verkehrsberuhigung erreicht. Das Überqueren der Strasse ist für die Schüler ebenfalls besser geworden. Klagen der Anwohner sind wegen der Beschränkung keine eingetroffen. Die Signalisa-

Das Zunftwesen in Zürich

Die Geburtsstunde der Zürcher Zünfte schlug offiziell im Jahre 1336. Als Folge des von den Handwerkern für sich geforderten, vermehrten politischen Mitspracherechts und wirtschaftlichen Schutzes, entstanden in der freien Stadt Zürich schwere innere Spannungen. An der Spitze der Unzufriedenen stand auch der junge, nach Macht strebende Ritter Rudolf Brun. 1336 erfolgte der Umsturz. Rudolf Brun wurde Bürgermeister und war auf Lebzeiten gewählt. Seine Zunftverfassung war für Zürich über vier Jahrhunderte schicksalbestimmend, sogar in religiösen Belangen. 1523 beschloss der Rat den Bruch mit der Hierarchie der römischen Kirche und Zwingli's Reformation wurde unter dem Schutz des Zürcher Zunftregimentes kraftvoll unterstützt.

Mit der Geschichte der Zürcher Zünfte hängt nun auch das Sechseläuten eng zusammen

Nach Schilderungen Ludwig von Löw spielte sich dieses früher zu einem Teil auf dem Fluss ab. Es werden Zunftbegleitungen auf reichgeschmückten Schiffen und das bunte Gewimmel der Gondeln beschrieben. Der Umzug wurde 1839 erstmals durchgeführt.

Das gesellige Leben des Zürchers war früher schon weitgehend von der Zunft und von Handwerkstraditionen bestimmt. Ein verhältnismässig grosser Teil der Feste wurde in den Zunfthäusern abgehalten. Hier wurde Silvester gefeiert, fand das Berchtelismahl statt, wurden Fronfasten gehalten, spielte man am Fasnachtstag zum Tanz auf, fand das Pflegermahl bei der Rechnungsabnahme, die Meistertagsmahlzeit, das Herbst- oder Martinimahl und das Sechseläutenessen statt.

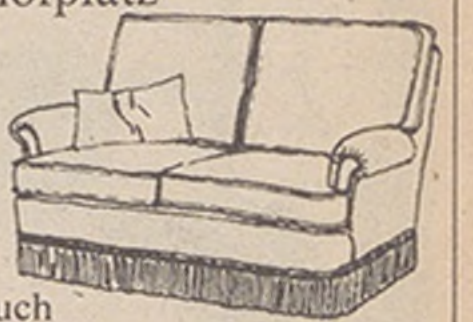
Wenn heute Constaffel und Zünfte nicht mehr ihre ursprüngliche Bedeutung haben, sind sie dennoch über all die Jahrhunderte hinweg die Erben und Träger altzürcherischer Überlieferungen geblieben. Die Eingemeindungen von 1893 und 1934 (Zunft Höngg) in der Stadt Zürich führten zur Gründung weiterer Zünfte.

Das jährliche Zunftprogramm sieht rund acht Anlässe vor. An diesen werden Vorträge von Zünftern oder Gastreferenten gehalten. Die Themen sind verschiedener Art, es werden militärische, politische, wirtschaftliche und andere aktuelle Probleme behandelt. Auch Betriebsbesichtigungen und Unterhaltungsabende werden durchgeführt. Das Hauptfest aber ist das Sechseläuten.

Punkt sechs Uhr endet noch heute der Umzug der Zünfte auf dem Sechseläutenplatz, wo der Böög

Roland Huber Innendekorationen Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

tion der Neukonzeption ist jedoch ungenügend. Wir werden bei der Stadt intervenieren.

In der Kernzonenplanung und Überbauung haben wir unsere Mithilfe verstärkt. In den nächsten 3 bis 4 Monaten muss der Entscheid fallen, sonst wird in den nächsten Jahren nichts mehr geschehen. Denn auch die Migros, die ebenfalls einbezogen werden soll, wünscht eine rasche Abklärung. Eine Delegation vom Vorstand hat am 13. März 1984 eine Besprechung mit den zuständigen Stadträten, sowie den Chefbeamten verlangt und auch durchgeführt. Vom Stadtpräsidenten ist eine positive und rasche Mitarbeit zugesichert worden. Auch das Gewerbe ist an einer guten Lösung interessiert. Die Kontakte werden auch hier verstärkt.

Die 50-Jahrfeier der Eingemeindung von Höngg wird mit den übrigen Quartieren am 5. Mai durchgeführt.

Die Jungbürgerfeiern 1984 werden nach den guten Erfahrungen von 1983 wieder von den Quartieren durchgeführt.

Die Sand AG hat der Wasserversorgung einen schönen Brunnen geschenkt, der nun am Höneggerberg die Spaziergänger erfreut.

Die Lärmimmissionen der SBB beim Hardturmviadukt sind sehr stark. Der Vorstand wird weiterhin dieser Frage die nötige Beachtung schenken. Weitere Besprechungen mit der SBB sind vorgesehen.

Am 21. Mai findet die GV vom Quartierverein statt, bitte schon jetzt dieses Datum reservieren.

Der Vorstand

Klavierabend Lisbeth Meier

zu gunsten von Terre des Hommes, Kinderhilfe

Unsere beliebte Hönegger Pianistin Lisbeth Meier stellt sich einmal mehr in den Dienst von Terre des Hommes, Kinderhilfe, und wiederum wirbt ein fesselndes Programm für die gute Sache brüderlicher Hilfe. Zu Beginn des Abends erklingen die entzückenden Mozart-Variationen über «Ah, vous dirai-je, maman», bei denen sich jugendliche Unbekümmertheit mit höchster kompositorischer Meisterschaft reizvoll verbindet. Neben dem Salzburger Meister widmet sich Lisbeth Meier immer wieder Franz Schubert, dem andern grossen Frühvollendeten. Er ist mit seinem Impromptu in f-moll, das in tiefste seelische Regionen führt, gültig vertreten. Zwischen diesen Zentralsonnen am Himmel der Musik stehen Debussy's «Brouillards» – welch ein Wechsel im musikalischen Farbenspiel, dessen Spektrum durch die im zweiten Teil des Konzertes dargebotenen Chopin-Werke imponierend und vervollständigt wird. Lässt sich die dramatische Ballade in g-moll mit Worten beschreiben? Wohl kaum, vielleicht ist sie das Abbild eines polnischen Dramas – vielleicht ein zur Allgemeingültigkeit geformtes, individuelles seelisches Geschehen, wir wissen es ebenso wenig wie beim hinreissenden Scherzo in b-moll. Beide Werke umrahmen eines der schönsten Nocturnes und den zauberhaften Walzer in cis-moll.

Interpretin, Werke und der gute Zweck des Konzertes – Grund genug für einen zahlreichen Besuch! (Freier Eintritt, Kollekte)

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gräzer & Hotz AG
NEU: VW/Audi-Vertretung
eigene Spenglerei
8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15, Tel. (01) 750 46 41

Chance für Betagte, in gewohnter Umgebung weiterzuleben

Interview mit Stadträtin E. Lieberherr zur Eröffnung des «Sydefädeli» Hönegger Nr. 11 vom 16. März 1984

In diesem Bericht wird auf zwei Einzelzimmer für temporäre Pensionäre der Gemeinde-Kranken- und Hauspflege Wipkingen hingewiesen. In gleichem Sinne stehen diese Zimmer auch den Einwohnern des Quartieres Höngg durch den Krankenpflege-Verein Höngg und der Hauspflege Höngg zur Verfügung. Nachdem die ursprüngliche Zimmerzahl für die beiden Gemeindekranken- und Hauspflegen der grossen Nachfrage durch Dauerpensionäre gekürzt werden musste, war gemäss einer Absprache mit dem Fürsorgeamt eine öffentliche Publikation einsteilen nicht vorgesehen, und ist deshalb auch nicht erfolgt.

Krankenpflege-Verein Höngg
Präsident Hugo Baumann

Vortragsübung der JMSZ im Altersheim Riedhof

(rjb) Dieses Jahr werden die Hönegger Schüler der Querflöten-Klasse von Musiklehrer Jeng-Chun Chen der Jugendmusikschule der Stadt Zürich ihr musikalisches Können im Altersheim Riedhof zum besten geben. Die Vortragsübung findet am Mittwochnachmittag, den 28. März 1984 um 15 Uhr statt. Die Altersheimbewohner werden gewiss ihre Freude an dieser Darbietung haben, umso mehr, als auch die Eltern der jungen Musiker, Freunde und Gäste herzlich zu diesem Anlass willkommen sind.



verbrannt und in tollem Umritt umkreist wird. Der Böög-Chronik mangelt es nicht an dramatischen Zwischenfällen. Seither stehen «für alle Fälle» am Sechseläuten immer zwei Böögge bereit.

Ebensowenig wie der Böög eine Erfindung der Zürcher ist, so gilt dies auch für den Sechseläutenmarsch. Die Fährte zieht sich vom Parademarsch der preussischen Jägerbataillone über Leningrad bis nach Sibirien, und Beobachtungen zeugen von russischer Herkunft des zürcherischen Festmarsches.

Heute sind die Zürcher Zünfte keine Interessengemeinschaften der Handwerker mehr. Trotzdem sind sie vitaler denn je. Es muss in ihnen mehr gewesen sein, als nur Geschäft und Politik, nämlich das, was heute weiterlebt. Es ist das Wissen um unseren Ursprung in der Tradition, die Liebe zu unserer Stadt Zürich und die Pflege der Gemeinschaft und Freundschaft unter Zünftern. Das Sechseläuten bedeutet uns das öffentliche Aufzeigen dieses Willens, ein festliches, fröhliches Bekenntnis zum Zunftgedanken und zu unserer Heimat. Wenn wir am Sechseläuten in Tracht mit Banner und Musik durch unsere Strassen ziehen, fliegen Blumensträusse und Grüsse durch die Luft und Zürich ist an diesem Frühlingsfest für einmal eine grosse Familie. Es findet dieses Jahr am 9. April statt.

Für die Kommission Freischaffende und Unternehmer der FDP Zürich 10 zusammengestellt von M.G.

**VELTZ
OPTIK**

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

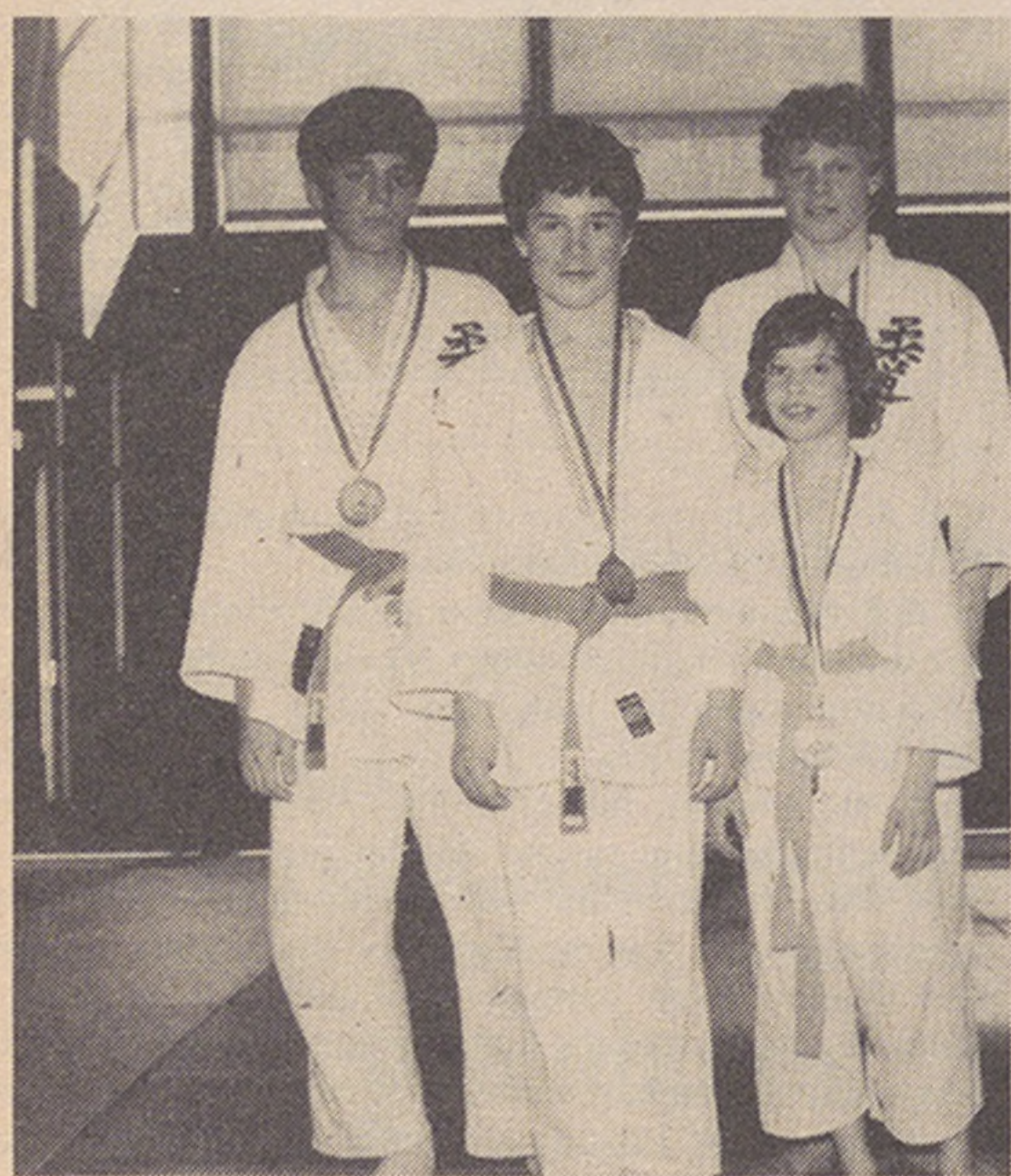
Höngger Judo-Erfolge in Morges

(r.m.) Einige wettkampfbegeisterte junge Judokas vom Höngger Judo-Club an der Ackersteinstrasse 190 liessen es sich nicht nehmen, sich zusammen mit Wettkämpfer der Judo-Schule Regensdorf in Morges mit Teilnehmern aus allen Teilen der Schweiz zu messen.

Das Judo-Turnier in Morges ist bekannt als jeweils erster Grossanlass im Jahr und der mehrmalige Schweizermeister Morges zeichnete sich wiederum durch eine tadellose Organisation aus. Einige der Höngger Judokas übernachteten vom Samstag auf Sonntag mit Begleiter in der Jugendherberge in Lausanne. Das ausgezeichnete Nachessen mit reichlich Ketch-up sorgte im voraus für eine «aufgestellte» Moral für den morgigen Wettkampf-Sonntag.

Nach der langen Wettkampfpause stellten sich für die Höngger die Fragen: Wie bin ich in Form? Kann ich mich in diesem starken Teilnehmerfeld schon behaupten?

Gesamthaft gesehen kämpften die Höngger mit grossem Einsatz und zeigten zum Teil sehr schöne Wurf- und Kontertechniken. Niederlagen wusste man positiv zu verkraften. Erfreulich festzustellen, wie durch vermehrtes Training in der Bodenlage auch hier eine Steigerung ganz offensichtlich war. Mit ihrer Leistung durften die Höngger Judokas mehr als zufrieden sein.



Die vier Bronzemedallengewinner: von links, Reto Schmid, Thomas Moor, Patrick Christinger, und Thomas Hanhart

Standsschützen Höngg

Wintertrainingsschiessen Schützengesellschaft Wiedikon und Standsschützen Höngg

(RU) Trotz kaltem und wechselhaftem Wetter haben zahlreiche Schützen (-innen) der Einladung der Schützengesellschaft Wiedikon zum Wintertrainingsschiessen im Albisgüetli Folge geleistet. Wir danken unseren geschätzten Schützenfreunden aus Wiedikon für den freundlichen Empfang, die gute Organisation und die vorzügliche Bewirtung in ihrer schönen Schützenstube.

Spitzenrangliste

300 m

1. Ruoss Hans
2. Haug Walter
3. Hüsey Max
4. Geering Ernst
5. Reymond Hély

Pistole 50 m

1. Grossmann Bruno
2. Trottmann Karl
3. Stanghi Renzo
4. Kuser Fritz
5. Schick Albert

TV Höngg, Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga

HC Einsiedeln - TV Höngg 3 15:15 (8:5)

TVH: R. Huggenberger; Memmishofer (3), Brandenburger (7), Zwicky (5), Meyer. Strafen: 1x2 Minuten gegen Einsiedeln.

Bemerkungen: Eine Mannschaft besteht normalerweise aus 6 Feldspielern und 1 Torhüter. Hinzu kommen maximal 4 Auswechselspieler!

(dm) Es gibt doch noch Wunder auf dieser Welt! Der Vereinspräsident, Korbballtrainer, Kassier, Jugihilfsleiter und Protokollführer des TV Höngg fügten den Einsiedlern eine Schmach zu, die diese nie mehr vergessen werden. Beim Namen «Höngg» wird ihnen in Zukunft der Angstschweiss auf die Stirne treten. Dabei war vor der Begegnung bereits so gut wie alles entschieden. Wer wollte schon sein letztes Hemd auf die 5 kleinen Negerlein setzen, die sich in der grossen Halle beinahe verloren. Zudem plagte sich Toni Meyer mit einer lästigen Fussverletzung herum, die einen Einsatz kaum erlaubte. Doch Old Toni biss auf die Zähne und stand den Match durch. Aber manchmal kommt es trotzdem anders als man denkt, denn nach zehn Minuten führten die Höngger tatsächlich mit einem Tor Vorsprung. Einsiedeln belächelte die Weinroten weiter. Mit einem kleinen Zwischenspur rückten sie das Verhältnis bis zur Pause wieder ins rechte Licht.

Doch dann folgte die TV Höngg Live-show.

Die Gastgeber mussten sich plötzlich als Marionetten vorkommen. Da wirbelte Hanspeter Brandenburger durch die gegnerischen Reihen, als existier-

ten sie überhaupt nicht. Röby Zwicky vermieste seinem Gegenspieler das Wochenende, mehr als einmal sah dieser nur noch die Absätze von Röby. Toni Meyer hielt sich dafür im Angriff etwas zurück. Seine Stärke lag eindeutig in der Abwehr. Er nahm es ohne mit der Wimper zu zucken gleichzeitig mit zwei Gegnern auf und gewann erst noch die heissen Duellle. Im Tor stand Rolf Huggenberger wie ein Fels in der Brandung. Einsiedeln verstand die Welt nicht mehr. Wer spielte hier eigentlich in der Überzahl? Nun wurden die Höngger auch noch frech. Sie inszenierten Gegenstösse am Laufmeter und schossen sich sogar in Führung. Zur totalen Sensation fehlten winzige 18 Sekunden - Einsiedeln erzitterte sich schliesslich ein Unentschieden. Dieser Match wird in die Geschichte eingehen und diejenigen, die dabei sein durften, werden noch lange davon schwärmen.

Sportverein Höngg

FC Waidberg 1 - SV Höngg 2 3:1 (0:0)

Mit der gewohnt guten Leistung (vom Resultat abgesehen) startete unsere 2. Mannschaft zur Meisterschaftsrückrunde. Waren es doch in der 1. Halbzeit unsere Spieler, welche das Spiel und Tempo bestimmten. Aber das Glück stand uns an diesem Morgen bei Gott nicht zur Seite. Dieses hatte der Gegner für sich alleine gepachtet. Von zahlreich herausgespielten Chancen fand keine den Weg ins Netz des Gegners. Was der Torwart vom FC nicht zu fassen bekam, erledigten seine Verteidiger oder das Gestänge um sein Gehäuse. Somit blieb es bis zur Pause beim glücklichen 0:0 für den Gegner anstatt es 2:0 oder 3:0 für unser Team hiess.

Nach dem Tee wurde das Match dann offener und unsere Abwehr sah dabei nicht so gut aus. Mit einem Freistoss und kurz darauf einem schnellen Konter lautete das Resultat dann 2:0 für den Gastgeber. Einen von Riva verwandelten Foulpentalty gab uns nochmal Hoffnung auf einen Punkterfolg. Aber diese wurde uns schnell genommen, da im Gegenzug der alte Abstand wieder hergestellt wurde. Durch diesen Erfolg konnte der Gegner punktemässig mit uns gleichziehen, damit ist der Kampf um den 2. Tabellenplatz wieder völlig offen.

H.Sch.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Büchi geb. Koller, Klara, geboren 1905, von Zürich und Dinhard ZH, Witwe des Emil, gew. Postangestellten; Ackersteinstrasse 87.

Wohlwend, Julius, gew. Buchhalter, geboren 1904, liechtensteinischer Staatsangehöriger, Gatte der Frieda geb. Schueller; Limmattalstrasse 371.

50 Jahre

ref. Kirchgemeindeverein Höngg

In politisch und wirtschaftlich schwerster Zeit, am 26. Januar 1934, gründeten verantwortungsbewusste Glieder der reformierten Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen den Kirchgemeindeverein.

Sie taten es, um die Reihen enger zu schliessen, das kirchliche Leben zu intensivieren, die kirchlichen Wahlen vorzubereiten. (Kirchenpflege und Kirchensynode). Der Erfolg gab den Initianten recht: er umfasste bald über 300 Mitglieder und entfaltete eine reiche Vortragstätigkeit. In Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege und dem Pfarramt konnte manches Problem angegangen und einer glücklichen Lösung entgegengeführt werden. Als langjähriger Präsident waltete in seiner feinen und umsichtigen Art Dr. Meili.

Zur Feier der 50. Wiederkehr des Gründungstages hatte der jetzige Vorstand des Vereins auf Samstag, den 17. März 1984 ins Kirchgemeindehaus eingeladen. Nicht weniger als 160 Personen aller Altersstufen folgten der Einladung und besammelten sich in froher Runde. Der amtierende Präsident, *Frédéric Hoyer*, begrüßte die vielen Gäste mit launigen Worten. Als erster Referent ergriff Notar Georg Sibling das Wort. Er zeigt Bilder vom alten Höngg und besonders vom Rebwerk. Seine Ausführungen betrafen Geschichte, Soziologie, Bauwesen und Arbeitswelt der früheren Bewohner unserer schönen, sonnigen Gemeinde und zeugten von fundierter Vorarbeit und gründlicher Vertrautheit mit der Materie. Nach einem festlichen, durch den Verein gestifteten Zvieri wandte sich *Fräulein Ruth Leuenberger*, unsere frühere Gemeindeführerin, an die Versammlung. Sie berichtete von dem, was sie in Höngg in Bezug auf die Führung der Sonntagsschule und auf ökumenische Zusammenarbeit gelernt hat. Beides kann sie an ihrem neuen Wirkungskreis, der reformierten Gemeinde Meggen, Adligenswil und Udligenswil im Kanton Luzern gut verwenden. Hierauf meldete sich der langjährige Seelsorger der Gemeinde, *Pfarrer Hans Studer*, zum Wort. Er wirkte hier von 1959 bis 1979. Auch ihm war vor allem der Kontakt mit der Jugend wichtig. Er beschwor die Anwesenden, mitzuhelfen, dass der kirchliche Kontakt mit der Primarschuljugend intensiviert werde.

Das Kind in der Pubertät ist innerlich für das Religiöse kaum mehr zu erreichen. Er dankte auch seiner Gattin, Margrit Studer, herzlich für die stets gewährte Hilfe, vor allem im Bereich der Seelsorge. Die Ausführungen aller drei Referenten wurden mit herzlichem Beifall quittiert.

Wir hoffen, dass der Kirchgemeindeverein seine aktive Tätigkeit zum Wohle der Gemeinde und zum Aufbau des Reiches Gottes noch manches Jahr erfolgreich fortführen kann!

K. Stokar

Mehr Sicherheit mit einer gepflegten Frisur aus dem Damensalon Jasmin.

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Zürich-Höngg
Telefon 44 1486

Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

☐ vor dem Geschäft

Wintersport in der Schweiz

Ausstellung des Schweizerischen Sportmuseums Basel



Patronat: Schweizerischer Bankverein



23. März - 7. April 1984
Gemeinschaftszentrum Zürich-Affoltern
Bodenacker-/Stöckenackerstrasse,
Zürich-Affoltern
Bus-Linien 62 und 74

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag: 14.00 - 21.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 17.00 Uhr
Sonntag: 14.00 - 17.00 Uhr

Papeterie und Tabakwaren

W. Johner

Limmattalstrasse 151

Geschäftsaufgabe

Lieber Kunde

Nach 25 Jahren «Lädele» und den Umständen entsprechend, haben wir beschlossen unser Geschäft Ende März aufzugeben. Für die Treue, die Sie uns in den vielen Jahren entgegengebracht haben, danken wir Ihnen herzlich.

Zum Abschluss haben wir noch eine Überraschung bereit. Bitte beachten Sie unsere Aushängetafeln.

Auf Wiedersehn

W. und A. Johner



Das Tierparadies im Herzen der Zentralschweiz

Natur- und Tierpark Goldau a/Rigi

Telefon 041 / 82 15 10
Verlangen Sie Prospekt!

Letzte Gelegenheit

Freitag/Samstag, 23. und 24. März 1984
Jeans - Hosen - Pullover - Hemden - Blusen - etc.

Jedes Stück nur Fr. 20.-

jeans mode höngg
Wieslergasse 8
8049 Zürich
beim Dorfladen

Seriöses Malergeschäft

empfeht sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Per 1. Oktober 1984 zu vermieten an verkehrsgünstiger Lage in Zürich-Höngg

Ausstellungs- und Lagerräume

Parterre: 187 m², Höhe 3,50 m
Keller: 394 m², Höhe 3,00 m
Warenlift, grosser Vorplatz mit direkter Zufahrt, Parkplätze.

Elco-Service Zürich
Limmattalstrasse 308, 8049 Zürich
Telefon 56 85 41, Herr Baumann verlangen.

Zürich-Höngg. Zu vermieten komfortable

3-Zimmer-Wohnung

Mietzins 1150 Fr. p. Mt. exkl.

mit

Atelier von 48 m²

mit sep. WC, mit Lavabo und Dusche.
Mietzins 770 Fr. p. Mt. exkl.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Tel. (01) 56 22 00

Welche nette Dame

(humorvoll und vielleicht sogar musikliebend) mit guten Kenntnissen für feine, gesunde Küche würde gerne tagsüber unseren kleinen, schönen Haushalt für mein liebes, altes Mami führen? Wir bieten gute Bezahlung. (Raumpflegerin und Waschinstitut vorhanden; Dreizimmerwohnung in Höngg).

Schriftliche Offerten sind zu richten an:
Fräulein Doris Meyer, Bombachstrasse 28, 8049 Zürich

Äusserst günstige Preise

Viele Einzelstücke und Kollektionsteile von Grösse 34-50 (zum Teil mit kleinen Fehlern)

Damen-Regenmäntel

Damen-Jacken und -Kostüme aus Wolle und Popeline

Tag- und Nachtwäsche für Damen, Herren und Kinder

Stofflädeli 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
13.00 bis 18.00 Uhr

Konzerthinweis

Am Samstag, den 24. März 1984 spielen im Ref. Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 in Höngg drei Musik- und eine Theater-Gruppe. Die Gruppe *Contrasts* welche das Konzert eröffnet, spielt Jazz-Rock und formiert sich auch aus Hönegger Musikern. D. Steinacher welcher schon letztes Jahr dabei war, spielt nun mit seiner neuen Gruppe *Feed-back «Rockig»* mit. Dazu konnten wir die Gruppe *Splash* (Funk-Rock) organisieren. Die Gruppe *Splash* spielt nun ihr erstes Konzert mit der neuen Formation bevor sie im Mai mit ihrer Schweizer Tournee starten. Zwischen den Musikgruppen präsentiert die Theatergruppe *Corpus Delicti* ihr Stück: *Fehl Diagnose*, ä Katschtroofe i 6 Szenä. Die Türöffnung ist um 17.00 Uhr. Jetzt hoffen wir nur noch auf ein zahlreiches Erscheinen, damit das Konzert wieder ein ebenso grosser Erfolg wird wie letztes Jahr.

das Albatros Team

Szene Schweiz / Scène Suisse / Scena Svizzera Nr. 11 – 1983/84

Eine Dokumentation des Theaterlebens in der Schweiz. Umfang: 208 Seiten, reich bebildert. Redaktion: Anne-Lise Apothéoz. Verkaufspreis: Fr. 21.—. Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur. Zu beziehen beim: Theaterkultur-Verlag, Herenholzweg 33, 8906 Bonstetten, Telefon: 01/700 03 57.

Diese Publikation, die bereits zum elften Mal erscheint, hat zur Zielsetzung, das heutige Theaterleben in der Schweiz möglichst umfassend zu dokumentieren. Sie findet daher im In- und Ausland immer grössere Beachtung und auch Anerkennung. Für Kulturschaffende ist die *Szene Schweiz* ein aktuelles und unentbehrliches Arbeits- und Informationsinstrument.

Der Einleitungsartikel *«Panorama du Théâtre en Suisse romande»* von Daniel Jeannet befasst sich eingehend mit der speziellen Theatersituation in der Westschweiz. Nach einer historischen Einleitung befasst er sich mit dem Théâtre du Jorat, der Gründung des ersten subventionierten Berufstheaters nach dem zweiten Weltkrieg, dem Einfluss des Theaters in Frankreich und den Bemühungen zweier Verlags-häuser für das Theater. Seine Bilanz endet mit einem Hoffnungsschimmer.

Die Theater sind in alphabetischer Reihenfolge der Ortschaften aufgeführt. Die Bibliographie zum Schweizer Theater umfasst den Zeitraum 1982/83. Das unentbehrliche Personenregister weist 24 Seiten auf. Die Spielzeit 1982/83 ist dokumentarisch festgehalten, der Spielplan 1983/84 zeigt die laufende Planung.

Fuss- und Wanderwege

Bundesgrundsätze für eine kantonale Aufgabe von Ständerat Rico Jagmetti

321 430 Zürcher haben sich am 18. Februar 1979 für den Verfassungsartikel über Fuss- und Wanderwege ausgesprochen; weniger als 50 000 waren dagegen. Wenn die Willenskundgebung auch nicht überall so deutlich war, haben doch alle Kantone ausser dem Wallis zugestimmt. Die zustimmenden Mehrheiten in Kantonen ohne grosse Städte zeigen, dass es ebenso unzutreffend wäre, von einem Anliegen der Bevölkerung aus Ballungsräumen allein zu sprechen.

Der Wunsch ist damit deutlich zum Ausdruck gekommen und ist sehr verständlich.

In einer Welt, in der wir – zu unserem Vorteil übrigens – mit einer grossen Zahl technischer Mittel leben, möchten wir uns auch ungebunden zu Fuss bewegen können. Dazu brauchen wir Fuss- und Wanderwege, die mehr sind als beliebige Verkehrsverbindungen, die sich einzig durch gelbe Wegweiser kennzeichnen. Ein Fuss- und Wanderweg muss vom Fahrverkehr getrennt sein, also von den Gefahren des Strassenverkehrs, vom Lärm, von den Abgasen

Die ersten Armbruste wurden in der Wohnstube montiert

(wht) Gleich dreifachen Grund, ein Fest zu feiern, hatte kürzlich der bekannte Armbrust-Fabrikant Georg Winzeler aus Zürich-Höngg.

Der ehemalige Kniend-Europameister (1965) im Armbrustschiessen blickt auf 30 Jahre Armbrust-Fabrikation zurück. Das Geschäftsjubiläum wurde gleichzeitig verbunden mit der Firmenübernahme durch Sohn Bruno, der sich überdies am 14. März mit Thania Fernandes verheiratete. Dies war denn auch der Anlass, im Beisein zahlreicher geladener Gäste in der Schützenstube der Schiessanlage Zürich-Höngg ein gehöriges Fest zu feiern.

Eine gewonnene Ordonnanz-Armbrust umgebaut

1954 Georg Winzeler baut eine als Gabe herausgeschossene Ordonnanz-Armbrust für den Eigengebrauch um. Das Resultat soll so ermutigend gewesen sein, dass Georg Winzeler sich erstmals an eine Neukonstruktion wagte.

Seniorchef Georg Winzeler (rechts) mit einer 30 jährigen Armbrust und Juniorchef Bruno Winzeler mit einer der modernsten 30 Meter Matcharmbrust «Winzeler».



und vom Sichtfeld der grossen Verkehrsanlagen, und er muss einen für Fussgänger geeigneten Belag aufweisen.

Das muss im Gesetz zum Ausdruck kommen, das in dieser Session vom Ständerat als erstem Rat behandelt worden ist. Der Volkswille würde missachtet, wenn ein leeres Gesetz gleichsam als «Alibiübung» verabschiedet würde. Substanz ist gefragt und nötig. Nicht erforderlich ist freilich eine grosse Zahl von Einzelschriften. Für die Bereitstellung von Fuss- und Wanderwegen braucht es kein Gestrüpp von Bestimmungen in Gesetzen und Verordnungen. Der Bund ist ohnehin nur befugt, Grundsätze aufzustellen. Die Einzelheiten ordnen die Kantone, denen auch die Anlage, der Unterhalt und die Kennzeichnung der Wege obliegt.

Ein wegweisendes Gesetz?

Im buchstäblichen Sinne ja, im üblichen Sinne sicher nicht. Aber für uns als Bürger und Einwohner dieses Landes zählen nicht nur die grossen Weichenstellungen, sondern auch – oder vielleicht gar in erster Linie – das, was die Entfaltung jedes einzelnen ermöglicht.

Biblische Opern Themen nicht nur in Höngg

(E.M.) Kürzlich erlebten wir im reformierten Kirchgemeindehaus Paul Burkhardts *«De Zäller Josef»* und im Grossmünster Benjamin Brittens *«Die Jünglinge im Feuerofen»*, während uns jetzt in seiner Französischen Kirche Bern den *«Ijob»* von Wilfried Hiller vorstellt und sogar unser Schauspielhaus den

1955 Als Freizeitjob werden die ersten Winzeler-Match-Armbruste (vollständige Neukonstruktion) in Serien hergestellt. Die Produktion findet auswärts, die Montage hingegen in der Wohnstube statt.

1957 Im Keller des Wohnhauses wird eine Werkstatt eingerichtet und mit ersten Werkzeugmaschinen werden immer mehr Einzelteile selbst hergestellt.

1958 Die früher verschraubten Pfeile werden durch den «Winzeler-Pfeil» ersetzt. Ein Pressitz verbindet die konische Stahlspitze mit dem speziell gepressten Holzhinterteil. Die Stahlspitze wird ab 1964 zylindrisch gefertigt.

1959 Die geschmiedeten Bogen werden durch eine neue gefräste und geschliffene Winzeler-Bogenkonstruktion ersetzt, gleichzeitig wird die Bogenbefestigung verbessert.

Durch EM-Titel unbezahlten Urlaub

1965 Dank dem gewonnenen Kniend-Europameistertitel (mit dem Maximumresultat von 300 Punkten), erhält Georg Winzeler von seinem Arbeitgeber pro Woche einen Tag unbezahlten Urlaub. In dieser Zeit widmet sich Winzeler der Armbrustfabrikation.

Trend mitmacht, indem es des Baslers Urs Widmer *«Dr neu Noah»* (in Mundart) mit dem unvergleichlichen Basler Ruedi Walter uraufführt. Wird in der (Deutsch) Schweiz das Glaubensvolle ernster gepflegt als sonst? Nehmen wir noch angenäherte Stoffe dazu, wie Esther Vilars *«Die amerikanische Pöpstin»* im Hechtplatz mit Maria Becker in Leopold Lindtbergs Inszenierung, dann wird die Frage berechtigt.

Jedemal nehmen sich berühmte Künstler der genannten Werke an, so der gefeierte, weltbekannte Ernst Haefliger des *«Ijob»*, – nur bei Burkhard haben uns, bewusst vom Komponisten des *«Schwarzen Hechts»* so gewollt, heranwachsende Laien sein Mysterienspiel dargestellt. Das scheint uns bezeichnend. Derartige ins Religiöse übergehende musikalische Bühnenstücke können im Grunde nur von übertragenden Interpreten oder unbeschwerten und spontanen Mitwirkenden an uns herangetragen werden. Ohne Ruedi Walter wäre die Widmer-Komödie allzu lächerlich, und wenn Maria Becker als Vorgängerin bei der (französischsprachigen) *«Pöpstin»* in Avignon die Baslerin Eleonore Hirt hatte (die zeitweilig auch einmal im Schauspielhaus auftrat und hier ihre Laufbahn begann), ist das nur allzu verständlich. Der Bündner Haefliger, als Evangelist in Bachs *«Johannespassion»* unter Volkmars Andrae in Zürich debütierend, ist hier trotz weltweiter Geltung oft zu hören gewesen, und singt neben dem *«Ijob»* auch dazu den Vater in Brittens Parabel *«Der verlorene Sohn»*: also noch ein Bibel-Mysterium. Gehen wir von der Heiligen Schrift fort zu den Heiligen,



Von links nach rechts: Bruno Winzeler, Ehefrau Thania, Maria und Georg Winzeler

1970 Georg Winzeler wird selbständig.

1971 Der Nussbaumschaft wird durch den stabileren Schichtholzschaff ersetzt.

1975 Der Neubau mit grosser Werkstatt, Büro und Schiesskeller kann an der Brunnwiesstrasse in Zürich-Höngg bezogen werden.

1976 Die neue Kolbenkappe (Modell Winzeler) die in der Höhe und in der Länge verstellbar, dazu gleichzeitig drehbar ist, kommt in den Handel.

1977 Die erste Winzeler 10 Meter-Matcharmbrust kommt aus der Produktion.

1981 Anstelle des Stahlbogens wird der Karbonbogen verwendet.

Der heutige Junior-Chef Bruno Winzeler tritt ins väterliche Geschäft ein. Nach dem Studiumabschluss als Maschineningenieur am Technikum Winterthur sammelte er zuerst mehrjährige Konstruktionserfahrung bei der SIG in Neuhausen und während drei Jahren in Brasilien.

Bis heute wurden rund 2500 Winzeler-Armbruste hergestellt, etwa 500 davon wurden ins Ausland verkauft.

müssen wir sogleich die Jungfrau von Orleans erwähnen, die erst selig, dann heilig gesprochen wurde und auch ohne dem für Frankreich eine Botin des Himmels ist, die das Land vor 550 Jahren rettete: sie beehrte uns in dem Arthur Honegger Opernmysterium *«Johanna auf dem Scheiterhaufen»* in Zürich (das Opernhaus im Kongresshaus und in Bern (das Stadttheater in der Kathedrale), sowie in Verdis *«Giovanna d'Arco»* (das Opernhaus in der Zürcher Tonhalle), wo der Text wider alle Vernunft Schillers Schluss vom Tode Jeannes auf dem Schlachtfeld nahm und so das tief Religiöse geradenwegs zerstörte –.

Heddy-Maria Wettstein hat in ihrem wunderhübschen kleinen Theater von Pfarrer W. Hollenweger *«Mirjam Mutter»* auf dem Programm, anrührend als langsam erkennende Gottesmutter; wir verstehen nicht recht, warum sie das Monodrama in der Einheitsdekoration nicht in dafür geeigneten Kirchgemeinde-Sälen spielt... Wenn auch leicht mit der 13. im Fraumünster die Opernhaus-Beendigung seines Monteverdi-Zyklus mit *«Vespro della beata Vergine»* zu erreichen, ist es nicht jedermanns Sache, die vielen Treppen an der Winkelwiese zur Wettstein heraufzuklimmen. Wäre nicht z.B. (wir wollen durchaus keine Propaganda machen!) der Weg nach Wipkingen (oder gar ins reformierte Kirchgemeindehaus Höngg) für viele bequemer? Falls sich also eine Organisation fände, könnte man sich überzeugen, wie eine Gestalt alleine ebenso für biblische Themen genügen kann, wie die zahlreichen Halberwachsenen beim *«Zäller Josef»*.

Wir* drucken
den «Hönegger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

TEPPICH-DISCOUNT

Spannteppiche ab Fr. 9.80 m²

SUPER Angebot:

100% Wolle Grobschlinge Fr. 29.50 m²

Orientteppiche

Bodenbeläge

Vorhänge

Bettumrandungen

in jeder
Preislage

Grosse Auswahl – interessante Preise

Teppich- und PVC-Resten

laufend 50–70% billiger

Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!



A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf

Tel. 840 50 26

- GRATIS Verlegemesser
- GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung



*Am Mittwoch 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
und am Samstag 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
können Sie unsere Musterwohnungen
an der Greeringstr. 35 und 54 in
Zürich-Höngg unverbindlich anschauen.*

Zu vermieten sind:

3½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1440.—

4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1570.—

5½-Zimmer-Wohnungen
mit Cheminée zu Fr. 2165.—

Mit Ausnahme von Heizung und Warm-
wasser sind die Nebenkosten inbegriffen.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80

Die grosszügig
konzipierten und mit allem Kom-
fort ausgestatteten Wohnungen
in Zürich-Höngg erfüllen alle
Ansprüche, die man an ein
schönes «Zuhause» stellt.
Verlangen Sie die ausführlichen
Unterlagen. Besichtigung auch nach
telefonischer Vereinbarung
Tel. 01/62 80 80.

Kirchgemeindehaus Höngg

Mittwoch, den 28. März 1984

20.15 Uhr

Klavierabend Lisbeth Meier

Mozart

Debussy

Schubert

Chopin

zugunsten von

Terre des Hommes

Eintritt frei — Kollekte



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39



Reitunterricht

(9 km ab Zürich)

privat und in Gruppen, für Anfänger
und Fortgeschrittene, in der Halle oder im Gelände.

In Gruppen Fr. 19.50 im Abonnement.

Boxen zu vermieten.

Unverbindliche Auskünfte: Tel. 01/850 23 44
P. Heerenga, eidg. dipl. Reitlehrerin



Fitness-Center

Solarium — Sauna — Hot-Whirl-Pool

Neu!

Schnellbräunung, sichtbar braun nach
Minuten, kein Röhrensystem.
Dr. Kern Sonnenspezialist
Ganzkörper 30 Min. 40.— / 60 Min. 70.—
im Abonnement 10 × ½ Std. 300.—

Grosser Erfolg bei Psoriasis und Akne
durch unser bewährtes Solarium Röhren-
system

● Ganzkörper 30 Min. 15.—
im Abonnement 10 × ½ Std. 135.—

Intensiv Schnellbräunung fürs Gesicht

● 10 Min. 5.— / 20 Min. 10.— / 30 Min. 15.—

● Finnische Sauna

14.—, im Abonnement 10 × 126.—

Montag und Mittwoch Herren

Dienstag und Donnerstag Damen

Freitag und Samstag Gemischt

Hot-Whirl-Pool — der Hit aus den USA

● 20 Min. 8.—, im Abonnement 10 × 72.—

In den Preisen alles inbegriffen: Frotte-
tuch, Orangensaft usw. Anmeldung und
Reservation erwünscht.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00—21.00 Uhr

Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sunshine-Fitness-Center

R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 560 111

*
* Verbessern Sie Ihre
* Hautstruktur; ich helfe Ihnen
* gerne dabei.
*
* Rufen Sie ungeniert an,
* damit wir einen Termin
* vereinbaren können.
*
* Daniela Fagetti
*
* Cosmetic-Studio
*
* Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
* Telefon 01 · 56 84 08
*

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

St. Paulin

100 g nur **-.95**

Aktion

Tilsiter mild + rezent

statt 1.50
100 g nur **1.10**

Frischprodukte-Markt

HIRZ Joghurt

extrafruchtig
statt —.85
180 g Becher **-.60**

Mandelgipfel

Stück nur **-.70**

Gurken

350—400 g
nur **-.80**

Prachts-Kopfsalat
aus Süd-Frankreich

Stück nur **-.95**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Villa Antinori

Chianti Classico 1979

70 cl nur **8.50**

Nescoré

Für Ihren Milchkaffee

200 g nur **6.50**

Thomynaise Die Leichtere
55% weniger Kalorien

285 g Tube **1.90**

Appenzeller Alpenbitter
1 Liter

Wegen neuem Alkoholgesetz
keine Preis-Angabe

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Aktion

Rivella rot + blau

1 Liter nur **1.—**

Valserwasser

Ständiger Q-S-Preis

1 Liter nur **-.80**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Volks(ab)stimmung

Über den Beitritt der Schweiz zur UNO ist in den letzten Jahren, Monaten und Tagen ausgiebig diskutiert worden. Auch im Nationalrat, der sich nicht knapp, sondern überraschend mehrheitlich für ein «volles» Mitmachen bei dieser internationalen Organisation entschlossen hat.

Das Argument, der Zeitpunkt für eine baldige Volksabstimmung sei nicht günstig, hat nicht sonderlich gezogen. Einen «günstigen» Zeitpunkt hat es nie gegeben, er ist heute nicht günstig und wird es in Zukunft nicht sein.

Gegeben ist dieser Zeitpunkt aber insofern, als das Volk endlich Gelegenheit bekommen soll, sich zu äussern und so oder so zu entscheiden. Was aber, wenn der Ständerat der UNO nicht beitreten will? Das Rennen ist noch durchaus offen. Man darf nicht übersehen, dass im Nationalrat eine starke bürgerliche Mehrheit (vor allem der Freisinnigen und SVP) gegen einen Beitritt sich ausgesprochen hat. Und im Ständerat sind die Vertreter(innen) der bürgerlichen Parteien stärker präsent als im Nationalrat. Natürlich wäre es denkbar, dass für den Fall, dass der Ständerat abwinken sollte, im Zuge des nachfolgenden Differenzbereinungsverfahrens ein neuer Anlauf in der Kleinen Kammer UNO-freundlich ausgehen würde.

So oder so: Man sollte endlich einen klaren

Entscheid und die Sache, mit der endgültig fixierenden Volksabstimmung, vom Tisch haben.

Lustlos, das hat man ihm unter anderem vorgeworfen, hat sich der Ständerat mit den Fuss- und Wanderwegen abgegeben, einem diesbezüglichen Gesetz, das in einem durch Volksabstimmung gesetzten Verfassungsartikel seinen Ursprung hat: Bestehende Fuss- und Wanderwege sind zu erhalten und nach Möglichkeit auszubauen.

Diese Möglichkeiten sind nicht gross, zumal man privaten Wanderwegeleuten für ihre grosse Fronarbeit nichts vergüten will. Immerhin ist für verstrastete und verteertere längere Strecken mit mehrheitlich motorisiertem Verkehr «für Ersatz zu sorgen».

Nach Möglichkeit. Möglichkeiten auszuschöpfen obliegt in erster Linie den Kantonen. Aber auch dort stüpft keine (grosse) Lobby; die da in der Landschaft «umherschumpeln», sind (leider!) keine finanzkräftige Interessengemeinschaft. Und mit Strassenblockaden können und wollen sie auch nicht drohen. Käme es dazu, würde man wohl die «Höckeler» ohne viel Federlesens entfernen. Die Vorstellung, dass motorisierter Verkehr durch etwas anderes beeinträchtigt werden könnte als durch motorisierte Mittel, ist absurd.

Hardturmstrasse noch stärker beruhigen

Bericht im Tagblatt vom 17. März 1984 und Tages-Anzeiger vom 19. März 1984

Es sollte und könnte auch heissen: Wohnquartier Breitenstein-Strasse – Am Wasser endlich beruhigen!

Nach der Petition der Anwohner der Bernoullihäuser wurde 1979 der Verkehr stadtteinwärts mit Lichtsignalanlagen stark behindert. Diese Massnahme brachte mit sich, dass nach Hönegg ausgewichen wurde. Die Dummen waren einmal mehr die Anwohner Am Wasser in Hönegg.

Neu wird an der Hardturmstrasse das Nachtfahrverbot eingeführt und einiges mehr. Im reinen Wohnquartier wo Familien mit Kindern leben, werden wir einmal mehr verschaukelt.

Es zeigt sich, dass aktive Gruppen in der Stadtverwaltung Gehör finden.

Im Kreis 4 und 5 zeigen sich eindeutige Erfolge.

Die Umgebung rechts der Limmat, Breitensteinstrasse und die Strasse Am Wasser ist ein reines Wohnquartier.

Der Verkehr hat heute die oberste Grenze erreicht. Verschiedene Verkehrszählungen der Anwohner haben dies bestätigt.

Im Industriequartier werden Schikanen eingebaut. Im Wohnquartier die Sicherheit der Fussgänger aufgehoben. Beispiel: Blinklichtanlage am Tobelleggweg (Am Wasser) wurde abmontiert.

Ein Hoch dem ungezügelten Tempo von der Europabrücke bis zum Wipkingerplatz. Auch wir hätten einige Wünsche betreffend der Wohnqualität.

Die Anwohner haben sich bis jetzt lojal verhalten. Braucht es noch mehr aktive Gruppen, damit der Bürger angehört wird?

In Hönegg ist positiv zu vermerken, dass sich der Vorstand vom Quartierverein vermehrt für die Fragen der Verkehrsberuhigung und Wohnqualität einsetzt. Wir Anwohner Am Wasser hoffen, dass mit Hilfe des Quartiervereins und der Stadtverwaltung einer positiven und gerechten Lösung Wege geöffnet werden.

Hans Jaun

Ein Ehemaliger schreibt...

Zur Drogenentzugsstation Frankentalerstrasse 55, ein Bericht von ehemaligen Patienten der Drogenentzugsstation Bombach

Dieser Bericht, der von der SVP Zürich 10 im «Hönegger» am 16. März 1984 veröffentlicht wurde, ist ein Skandal gegenüber uns Drogenabhängigen, weil wir unsrer Meinung nach auch nur Menschen sind, Menschen die wie jeder andere auch über kurz oder lang Hilfe brauchen. Aber kaum beginnt die Stadt zu helfen, gibt es Leute, die Bedenken oder gar Abneigung zu einer solch wichtigen Sache empfinden.

Wir finden es eine «Schweinerei», wenn Menschen als – wir zitieren – «unerwünschte Elemente aus dem Drogenmilieu» bezeichnet werden und denen man vorwirft, sie machen aus der Villa einen Tummelplatz, bevor sie überhaupt einmal eingezogen sind. Die SVP Zürich 10 glaubt aber auch, dass eine Villa wie das Gebäude Frankentalerstrasse 55 für Drogenabhängige nicht die geeignete Umgebung darstelle. Hartnäckig hält sich auch das Gerücht, in der bestehenden Entzugsstation Bombach seien von den Insassen mutwillig Zerstörungen und Beschädigungen vorgenommen worden. Dies erweckt den Anschein, wir seien eine Gruppe Randalierer, die nur darauf aus sind, Fensterscheiben einzuschlagen, Unheil zu stiften usw., dies trifft einfach in keiner Weise zu! Das sind Vorwürfe und Verleumdungen, die unsrer Meinung nach nicht mehr vertretbar sind. Wir hoffen, dass das Bombach in Zukunft ohne grosse Schwierigkeiten existieren wird.

Ehemalige Patienten der Drogenentzugsstation Bombach

Aus dem Gemeinderat

Am 12. Mai 1982 hat Gemeinderat Karl Federer, CVP Zürich 10, in einem parlamentarischen Vorstoss die Erstellung einer Brunnenanlage für die zahlreichen Privatsportler und Spaziergänger auf dem Höneggerberg im Bereich Kappenhühlstrasse/Fussballplatz angeregt.

Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann hat diese Anregung positiv aufgenommen. Schon seit August 1983 befassen sich Karl Federer, Gemeinderat, H. Gysel, Architekt, P. Tedoldi, Bildhauer, das Gartenbauamt und die Wasserversorgung Zürich mit den Vorarbeiten für diese Brunnenanlage. Wir freuen uns, der verehrten Bevölkerung von Hönegg mitteilen zu dürfen, dass diese Einweihung bereits im Monat Mai stattfinden wird.

Nachdem wir in diesem Jahr «50 Jahre Eingemeindung Hönegg» feiern, darf diese Brunnenanlage als Geschenk der Stadt an das Quartier Hönegg betrachtet werden. Wir freuen uns ganz besonders, dass der Quartierverein Hönegg, bzw. dessen Präsident, Kantonsrat Werner Wydler, die Organisation für diese Einweihungsfeier übernehmen wird. Wie wir Werner Wydler kennen, wird er an dieser Einweihungsfeier nicht nur klares Brunnenwasser offerieren!

Pressedienst CVP Zürich 10

Hönegger Friedhof-Taxi

Am ersten Dienstag im April, also am 3. April 1984 fahren wir wieder!

Unser Standplatz ist wie jedes Jahr, Ecke Limmattalstrasse-Bläsistrasse, bei der SBG Hönegg. Für alle Höneggerinnen und Hönegger im AHV-Alter, oder für Gehbehinderte, denen der Weg zum Friedhof zu anstrengend ist, sind wir an jedem ersten Dienstag im Monat gerne bereit zu fahren. Wir freuen uns, wenn recht viele Passagiere mitfahren! Die Fahrt ist gratis, diesen kleinen Liebesdienst möchten wir für Sie tun, nehmen Sie ihn an und fahren Sie mit! Am 3. April warten wir auf Sie um 14.00 Uhr bei der SBG, ab 14.30 Uhr fahren wir vom Friedhof Höneggerberg, wieder zum Meierhof. Wenn wir Sie daheim abholen sollten, dann läuten Sie bitte an: Telefon 56 39 32.

Auf Wiedersehen am 3. April um 14.00 Uhr in unserem «Taxi».

Die Fahrerinnen und Fahrer

Wer ist Statthalter Werner Dörig?

Öffentliche Veranstaltung der FDP-10

Am Dienstag, 27. März 1984 um 20.00 Uhr führt die FDP-10 in der Zunftstube des Restaurants Mühlehalde in Hönegg (Tram 13 bis Zwielpfatz) das 1. Quartiergespräch des Jahres 1984 durch. Vorgestellt wird Statthalter Werner Dörig. Jedermann ist herzlich eingeladen, um persönlich seine Fragen an Werner Dörig zu richten.

Als Statthalter ist Werner Dörig zuständig für das Übertretungsstraftrecht im Bezirk Zürich. In der Stadt Zürich fallen Bussen bis Fr. 200.— in seine Kompetenz. Zu beurteilen sind vor allem Strassenverkehrsdelikte. Das Statthalteramt ist auch Aufsichtsbehörde des Polizeirichteramtes. Es ist ebenso Rekursinstanz gegen polizeiliche Anordnungen. Schliesslich ist Werner Dörig auch Präsident des Bezirksrates, welcher die Aufsicht über das Vormundchaftswesen, die Stiftungen und die Gemeinden führt.

An diesem öffentlichen Abend werden auch Nationalrat Ernst Cincera, die Kantonsräte Alfred Bohren und Emil Lutz, sowie die Gemeinderäte Dr. Sylvia Staub, Konrad Jung und Franz Scherer anwesend sein. Auch sie freuen sich, möglichst viele Fragen aus dem Publikum beantworten zu können.

Beat Zürcher, FDP-10

Vo Hönegg us gsee

Blick in die Zukunft mit Amanda!

Der Schriftsteller Georg Christoph Lichtenberg, der 1799 verstarb, hinterliess uns eine sehr zutreffende Weisheit: «Vom Wahrsagen lässt sich wohl leben in der Welt, aber nicht vom Wahrheit-Sagen.» Dass dem so ist im Alltag, weiss auch Amanda. Sie macht sich vor allem den ersten Teil des Lichtenberg'schen Satzes zu Nutzen und lebt tatsächlich wohl in dieser Welt. Als munteres Mädchen mit dem schönen Namen Alice wuchs die Dame heran. Eines Tages verspürte sie Kräfte in sich, die andere nicht haben. Sie konnte in die Zukunft blicken! Heute sagt sie von sich selber in grosser Bescheidenheit, sie sei weltweit bekannt für seriöses Handlesen. Alle Probleme und deren Entwicklung in der Zukunft sind für Amanda keine Geheimnisse. Amanda tönt natürlich bedeutend besser als Alice im Zusammenhang mit seriösem Handlesen. Schliesslich hat jeder bessere Feuerfresser einen Künstlernamen und kommt mit Fuocorino besser an als etwa mit dem Taufnamen Heiri. Eine Sitzung bei Amanda, die sich «Amanda A.» schreibt (die Alice scheint unschwerfällig doch noch zu existieren), dauert anderthalb Stunden und kostet 200 Franken. Rendez-vous werden über die Telefonnummer 56 18 00 abgewickelt. Der Kunde braucht eigentlich nur zwei Voraussetzungen zu beachten: Er muss den festen Glauben an die Fähigkeiten Amanda haben und saubere Hände. Aus den Händen und nicht etwa aus dem Kaffeesatz, liest Amanda heraus, was die Zukunft bringt. Der Präsident des Quartiervereins könnte beispielsweise auf bequeme Art erfahren, ob in diesem Jahrhundert das Zentrum von Hönegg noch verschönert werden wird oder nicht. Je länger die Linie von der Handwurzel zum Zeigefinger der rechten Hand ist, desto länger auch die Zeitspanne, bis in diesem Falle wirklich etwas passiert. Stadtrat Rudolf Aeschbacher hat, wie man weiss, eine sehr, sehr lange, ja sogar überlange Handlinie und muss gar nicht erst zur Amanda gehen. Diese steht natürlich in erster Linie für persönliche Sorgen bereit. Kunden von ihr verraten freiwillig und ohne Groll die Grundtendenz der Handleseresultate. Sie entspricht ungefähr der alten Wetterregel «Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert das Wetter, oder bleibt wie es ist.» Für 200 Franken ist das ein sehr kostspieliger Rat, auch wenn Amanda 1½ Stunden braucht um zur Erkenntnis zu kommen. Wilhelm Busch springt an dieser Stelle ein und gewährt mit einem Bonmot diesen Betrachtungen einen schönen Schluss:

«Ach, dass der Mensch so häufig irrt Und nie recht weiss, was kommen wird!»

de Kari vo Hönegg

«Rössliryt»

Kinderkleiderbörse

Die Wintergarderobe ist weggeräumt, die Sportartikel sind «verschwunden»! Wir warten jetzt auf die hübschen «Kleidli» für den Frühling und den Sommer. Bei dem herrlichen Wetter räumt man da und dort schon die Schränke. Die Kinder sind seit letzten Frühling gewachsen, die Blusen, die Pullis, die Hosen sind zu klein, dies ist doch nicht so schlimm, all die guten, gewaschenen Sachen kann man in die Rössliryt bringen!

Jeden Dienstag von 14.00 bis 17.30 Uhr ist die Kleiderbörse an der Limmattalstrasse 157 geöffnet. Annahme von Kinderkleidern und Verkauf!

Willkommen

in der Rössliryt

Frauenverein Hönegg

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Abdulrehman Abbah

Heisst unser indischer Gastkoch, der Sie ab 29. März in unserem Mövenpick Restaurant in die geheimnisvolle Küche seines Heimatlandes einführen wird.

Er kocht jeden Abend ein spezielles Curry-Gericht mit braunem, grünem und gelbem Curry.

Ihr
Michel Dietliker
Vizedirektor



Das aktive Kongress-Hotel

casaplan

Das neue Bausparprogramm der Bankgesellschaft bringt Ihnen drei Vorteile:

1. Mehr Sparzins
2. Garantierte Hypotheken
3. Weniger Hypothekarzins

Verlangen Sie die Broschüre bei uns am Schalter.

- ☐ Mich interessiert der neue CASAPLAN der SBG. Senden Sie mir bitte den detaillierten Prospekt.
- ☐ Ich möchte den CASAPLAN der SBG genauer kennenlernen.

Rufen Sie mich bitte an unter Tel. Nr.

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Einsenden an:

Schweizerische Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
8049 Zürich



Telefonische Auskünfte: Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Miss Zürich 1984 – letzter Anmeldetermin

Am Mittwoch, 4. April 1984, findet in Zürich die letzte Voraussetzung für die unter dem Patronat des Verkehrsvereins Zürich stehende, erstmalige Wahl einer Miss Zürich statt. Letzter Anmeldetermin für 18 bis 22 Jahre junge, mindestens 168 cm grosse, im Kanton Zürich wohnhafte Schweizer Mädchen ist am Mittwoch, 28. März 1984. Anmeldung bei Expomod AG, Textil & Mode Center, Postfach, 8065 Zürich, oder bei «La Ferme», Stadthausquai 13, 8022 Zürich, wo auch die Wahlen in festlich-ungezwungenem Rahmen durchgeführt werden.

Der Kommentar

Die Not (mit) der Flüchtlingspolitik

Es ist vornehme schweizerische Tradition, Flüchtlingen in Not Obdach zu gewähren.

Echten Flüchtlingen, wie es heute heisst. Denn unsere Asylpolitik wird auch missbraucht und strapaziert von «unechten». Das sind etwa Leute, die aus rein wirtschaftlichen Gründen ins Eldorado des hohen Lebensstandards kommen möchten. Oder Leute, die wohl unter Druck stehen, ihm in der Heimat aber vielleicht etwas eilfertig nicht mehr gewachsen zu sein glauben.

Unter welche Kategorie gehören Minderheiten, die in ihrem Land als solche diskriminiert sind und sich gegen teures Entgelt in Hand und Obhut von Schleppern begeben, die sie via Ostblockländer zum Beispiel in die Schweiz einzuschleusen trachten und sie in vielen Fällen auch an den Bestimmungsort Bern bringen?

Dort sieht man sich einem Flüchtlingsstrom von Tamielen (aus Sri Lanka, ehemals Ceylon) gegenüber. Die Bevölkerung fühlt sich zum Teil «nicht mehr daheim» und hat auf ein NA-Referendum hin ein Flüchtlingszentrum abgelehnt.

Auch der Bundesrat beschäftigt sich intensiv mit der Flüchtlingsfrage, vor allem mit der Tatsache, dass so viele Flüchtlingsanträge auf der langen Bank liegen, die Geschützte stellt sich schon lange im Ungewissen hier aufhalten. Nach Bundesrat Friedrich wäre es unmenschlich, solche Leute nach Jahren auszuweisen, und er hat eine Art Kollektivlösung ins Auge gefasst, die vielerorts auf Widerstand gestossen ist, denn das hiesse doch wohl, dass man die bereits lange Zeit hier Wartenden generell und global zur Niederlassung zuliesse.

Um aber in Zukunft speditiver arbeiten und die Gesuche innert nützlicher Frist behandeln zu können, brauche man in den betreffenden Verwaltungsabteilungen unbedingt mehr Personal. Dem aber steht der Beschluss des Personalstops entgegen. Ohne mehr Leute, so Friedrich, sei es einfach nicht möglich, «rechtsstaatskonform eine rasche Abhilfe zu schaffen».

Was bei vielen unschwerfällig auch gegen immer mehr Asylanten spricht, ist die Tatsache, dass so und so viele Schweizer(innen) arbeitslos sind und weiteren von aufgenommenen Flüchtlingen Arbeit weggenommen werden könnte. Auch sie hätten Anspruch auf Arbeit, und im öffentlichen Interesse liegt ja, dass sich Aufgenommene selbst durchbringen können.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 25. März 1984
- 9.00 in der Kirche
Pfr. K. Stokar
Konfirmationsgottesdienst
- 11.00 in der Kirche
Frau Pfr. I. Buhofer
Konfirmationsgottesdienst
- Abendgottesdienst
- 20.00 in der Kirche: Pfr. Ernst Ochsner
«Der vierte König»
Abendliche Besinnung mit Film
Kollekten: Evang. Jugendarbeit
- Sonntagsschule**
- 9.00 im Kolonielokal «im Wingert»
10.00 im Kirchgemeindehaus
und im Schulhaus Imbisbühl
- Wochenveranstaltungen**
Dienstag, 27. März 1984
- 16.30 bis 17.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Jugendstube: Werktagsgesangsgruppe für 4- bis 6-jährige.
- Mittwoch, 28. März 1984
- 14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-treff, Café für jung und alt.
- 20.00 in der Kirche: Passionsandacht: Pfr. K. Stokar und I. Vetterli
«Jesus nimmt Abschied»
- 20.15 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Klavierabend mit Lisbeth Meier, Kollekte zugunsten Terre des Hommes — Kinderhilfe.
- Freitag, 30. März 1984
- 12.00 im Sonnegg: Mittagstisch
- Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: Orangen-Aktion zugunsten der Schweiz. Landwirtschaftlichen Mittelschule Nachlat Jehuda, Israel. Stand bei der Galerie Zentrum, Rudolf Th. Gloor (neben der Post)
- Jugendgruppe Füllstei**
Mir sind ä Gruppe für Chind vo 9i bis 15i. Mir träffed öis jede Samschtig am viertel ab zwei i dä Jugendstube vom ref. Chillegmeindhuus Höngg.
- Samstag, 24. März 1984
Das chunnt devo!

Reformierte Kirchgemeinde Obereingstringen

- Sonntag, 25. März 1984
- 10.00 im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann
Kollekte für die Freie evang. Krankenpflegeschule Neumünster, Zollikoberg, und die Evang. Krankenpflegeschule Chur
- Jugendgottesdienst**
- 9.00 im Kirchgemeindehaus
- Kindergottesdienst**
- 9.00 im Pavillon Lanzrain für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Wochenveranstaltungen
Freitag, 30. März 1984

20.00 Passionsandacht im Kirchgemeindehaus, Pfr. Baumann

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse**
- Sonntag, 25. März 1984
- 9.30 Culte
- Pasteur: J.-P. Monnet
- 9.30 Culte des enfants
- 9.30 Culte de jeunesse
- 9.30 Garderie
- 10.30 Après-culte
- 20.00 Culte du soir à Oerlikon
Eglise, Oerlikonerstrasse 99
- 20.00 Culte du soir à Wiedikon,
Zwinglihaus, Aemlerstrasse 23

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Bauherrenstrasse 44**
- Sonntag, 25. März 1984
- 8.30 Predigt, P. Handschin
- Freitag, 30. März 1984
- 20.00 Abendmahlsfeier für jedermann
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**
- Sonntag, 25. März 1984
- 9.30 Predigt, P. Handschin
- Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Samstag, 24. März 1984
Verkündigung des Herrn
- 9.00 Hl. Messe
- 17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
- 18.00 Hl. Messe mit Predigt
- Sonntag, 25. März 1984
Dritter Fastensonntag
- 7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
- 7.30 Hl. Messe mit Predigt
- 9.15 Hl. Messe mit Predigt
Loretto-Messe v. Goller
- 11.00 Hl. Messe mit Predigt
- 11.00 Kindergottesdienst im Pfarreisaal (Kinderhütendienst Club 1)
- 19.00 Hl. Messe mit Predigt
- Mittwoch, 28. März 1984
- 9.00 Legat Ferdinand und Thildi Meyer-Caduff
- Unsere Veranstaltungen**
Mittwoch, 28. März 1984
- 20.00 «Den biblischen Passionsberichten neu begegnen».

Vereinsnachrichten

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, Montag bis Freitag von 8.00 bis 10.00 Uhr.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — **Nottal-**telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Gerda Granzeuer Telefon ☎ 56 85 12
Kreis West

Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 56 67 01
Kreis Ost

Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Ablös beide Kreise

Vereins-Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg

Auch wir vom Männerchor möchten zum bevorstehenden Muttertag unseren traditionellen Beitrag leisten indem wir im Rahmen des ref. Gottesdienstes einige Lieder singen. Unser kleines Präsent in Form eines kleinen Blumengrusses ist auch vorgesehen und, so dies gewünscht wird, auch eine Liedzugabe nach dem Gottesdienst.

Für Sie, liebe Hönggerinnen eine äusserst günstige Gelegenheit Ihren Ehemännern in natura vorzuführen, wie beglückend Singen sein kann!

Eine Anmeldung beim Männerchor Höngg erfolgt einfach über Telefon Nr. 56 90 73, L. Dietrich, Präsident.

Ortsgeschichtliche Kommission

Mitarbeiter- und Gönnersammlung: Mittwoch, 28. März 1984, 20.00 Uhr, im Ortsmuseum, Grossmannstube.

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik und mit Faustball versuchen wir im kameradschaftlichen Kreis unsere Fitness zu erhalten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis 21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer werden freundlich aufgenommen.

Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Sportverein Höngg

Samstag, 24. März 1984

10.30 Höngg Vet. 2 — Regensdorf Vet.
F/Hönggerberg (kein Ref)

12.30 Küsnacht Sen. — Höngg Sen. 1
F/Fallacher

- 13.30 Turicum D — Höngg D2
M/Hardhof
- 14.00 Höngg C1 — Altstetten C
M/Hönggerberg
- 14.00 Höngg D1 — Altstetten D1
M/Hönggerberg
- 14.45 Uster Vet. — Höngg Vet. 1
F/Uster Buchholz
- 15.15 Höngg E2 — Schwamendingen E
M/Hönggerberg
- 15.20 Altstetten B — Höngg B2
M/Buchlern
- 15.20 Höngg C2 — Herrliberg C
M/Hönggerberg
- 15.30 Regensdorf B1 — Höngg B1
M/Wiesacker
- 16.50 Dielsdorf E1 — Höngg E1
M/Dielsdorf
- Sonntag, 25. März 1984
- Affoltern a/A 1 — Höngg 1
- 8.30 Diana — Höngg 2
M/Buchlern
- 10.15 Turicum — Höngg 3
M/Hardhof
- 13.30 Witikon A — Höngg A2
M/Witikon
- Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 182 Auskunft!*

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Turnverein Höngg

- Damen- und Frauenriege des TV Höngg**
- Muki-Turnen (3 Gruppen)**
- Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
- und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
- Mädchenriege III**
- Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
- Mädchenriege II**
- Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
- Mädchenriege I**
- Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
- Damenriege II**
- Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
- Damenriege I**
- Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
- Frauenriege (2 Gruppen)**
- Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
- Volleyball**
- Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
- Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg

- Jugendriege (3 Gruppen)**
- Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
- Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
- Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)**
- Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
- Männerriege**
- Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
- Faustballer**
- Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
- Veteranen**
- Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
- Auskunft: Roby Zwicky
Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg

- Handball Aktive**
- Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg
- Freitag 20.00—21.45 Saalsport-halle
- Handball Jun. A**
18- bis 19-jährig
- Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
- Freitag 19.00—20.30 ETH
- Handball Jun. B**
16- bis 17-jährig
- Freitag 18.30—20.00 Lachenzelg
- Dienstag 19.00—20.30 ETH
- Handball Jun. C**
14- bis 15-jährig
- Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain
- Freitag 18.00—19.30 Lachenzelg
- Handball Jun. D**
13-jährig und jünger
- Mittwoch 18.00—19.30 Lachenzelg
- Torhüter**
- Dienstag 19.30—20.30 Lachenzelg
- Auskunft: Herbert Siegrist
Telefon 56 89 19

Alle Riegen turnen und spielen in den Sommermonaten auf dem TVH-eigenen Turnplatz Hönggerberg. Neueintretende sind stets herzlich willkommen!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

- Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthardstrasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 201 16 89
- Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 362 20 73
- Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergrut, Tel. 241 43 90
- Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33
- Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33
- Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Umzüge
bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche
Angebote

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Helvetia

Die stimmberechtigten Mitglieder der Schweizerischen Krankenkasse Helvetia, Agentur Höngg, werden zu ihrer ordentlichen

Generalversammlung

eingeladen.

Ort: Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186, Höngg (Zwinglistube)

Datum: Freitag, den 30. März 1984, 20.00 Uhr

- Traktanden
1. Begrüssung
 2. Appell und Wahl der Stimmentzähler
 3. Protokoll der letzten Generalversammlung
 4. Jahresbericht des Präsidenten
 5. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichts
 6. Wahlen:
 - a) des Präsidenten
 - b) des übrigen Vorstandes und der Revisoren
 7. Anträge
 8. Ehrungen
 9. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern an die Generalversammlung sind bis Montag, den 26. März 1984 an den Präsidenten zu richten, (H. L. Portmann, Limmattalstrasse 161, 8049 Zürich)

Im Anschluss an die Versammlung wird ein kleiner Imbiss gereicht. Ferner wird Frau Boniotti einen Lotto-Match organisieren. Ausser den 10 Hauptpreisen, gewinnen alle Teilnehmer eine Kleinigkeit.

Im Namen des Vorstandes
H. L. Portmann, Präsident

Sorgfältiger und individueller Klavierunterricht

Marie-Antoinette Lauer
SMPV
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 75 09

Gesucht dringend Zimmer

für seriösen Saisonnier.

H. R. Frehner
Dachdeckermeister
Gsteigstrasse 41
8049 Zürich
Telefon 56 76 78

Für Individualisten
die gemütliche
Privatsauna
für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)
56 53 77

Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

Junger Höngger
sucht

3- bis 4-Zimmer-(Alt)-Wohnung

ab sofort

Telefon 56 85 56

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Limmattalstrasse 354
8049 Zürich

Kinder-Judo

für Kinder ab 7 Jahren.

Neuer Kurs am Mittwoch,
17.30 Uhr

Auskunft und Anmeldung
Telefon 844 27 31



**Spende Blut
rette Leben**

Auch
ein
Klein-
Insert
wirkt.

Topfpflanzen — Schnittblumen Blumen- und Gemüsesetzlinge Konifeeren, Bedarfsartikel usw.

Der Einkauf direkt beim Gärtner lohnt sich! Gerne erwarten wir Ihren Besuch.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351
MAX ELLIKER
Tel. 56 53 14

Zu kaufen gesucht

von finanzstarker Unternehmung
baureifes

Bauland

im Ausmass von zirka 15 000 m², linkes und rechtes Zürichseeufer für die Erstellung von Mehrfamilienhäusern. Rasche und seriöse Kaufabwicklung wird zugesichert.

Anfragen an Chiffre 25 - 569 380
Publicitas, 8021 Zürich



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51

Gute Stimmung: «Jetzt erst recht!»
Generalversammlung der SP Zürich 10
(M.S.) Am Freitag 2. März führte die SP Zürich 10 ihre ordentliche Generalversammlung im Kirchgemeindehaus Wipkingen durch. Der **Sektionspräsident Ueli Mägli** eröffnete die gut besuchte Veranstaltung um 20 Uhr mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr, das sich aus SP-Sicht sehr bewegt und arbeitsintensiv präsentiert. Dabei erinnerte er an die Wahlen auf Bundes- und Kantonsebene sowie an den enttäuschenden Ausgang der Bundesratswahl mit all ihren Konsequenzen für die Partei. Gerade die Diskussion um die Bundesratsbeteiligung gebe jedoch auch Anlass zur Neubestimmung. Es dränge sich auf, dass die einzelnen Sektionen zukünftig aktiver, kämpferischer, kurz «läbiger» werden müssen. Diesen Ausführungen liess U. Mägli mehrere Vorschläge zu konkreter Mitarbeit folgen. Daran schloss sich eine kurze Würdigung der Aktivitäten des aus dem Gemeinderat zurückgetretenen **Erich Fehr** an, dem die Sektion mit einem Applaus für seine Verdienste dankte. Als sein Nachfolger ist bereits vor einigen Wochen **Sepp Estermann** ins Rathaus eingezogen. Die Wahlen blieben ohne grosse Überraschung, stellte sich doch der Vorstand (siehe Photo) vollzählig für ein weiteres Jahr zur Verfügung. **Ueli Mägli** wurde als Präsident mit Akklamation bestätigt.



Der neue und alte Vorstand der SP 10, hinten von links nach rechts: Anita Raissle, Sepp Estermann, Kurt Brauchli, Agnes Guler, Rainer und Stefan Hahler; vorne von links nach rechts Ueli Mägli, Susanne Vonwiller, Erika Mägli, Jasmin Corrodi; es fehlt Verena Daubenmeyer

Seinen Abschluss fand der offizielle Teil mit einer Analyse des für die Zürcher SP enttäuschenden Ergebnisses des SPS-Parteitag vom vergangenen Februar. Unsere Delegierten schilderten ihre Eindrücke, wobei die unterschiedliche Problemwahrnehmung auch innerhalb der Sektion einmal mehr deutlich wurde. So entwickelte sich denn auch eine lebhaft Diskussion über die Frage, wie die städtische SP mit dem Entscheid von Bern umgehen soll, welche Folgerungen sich daraus im speziellen für die Kommunalpolitik der nächsten Jahre ergeben. In diesem Zusammenhang stellte **Erika Mägli** kurz das Vereinbarungspapier vor, welches eine Wiederannäherung von SP-Sektionen bzw. Geschäftsleitung und den drei Stadträten bezweckt. **Emilie Lieberherr** und **Max Bryner** nahmen dazu von ihrer Warte aus Stellung und zeigten sich erleichtert über die sich abzeichnende Entspannung. Der Fragenkomplex konnte jedoch an diesem Abend aus Gründen der fortgeschrittenen Zeit nur andiskutiert werden. Kurz nach 22 Uhr wurde die Generalversammlung offiziell beendet. Doch ans Heimgehen dachte vorerst niemand, da feine belegte Bröte und ein guter Tropfen noch zu gemüthlichem Verweilen animierten.

Die erste Pro Infirmis-Karte



Im Jahre 1934 sammelte **Pro Infirmis** erstmals gesamtschweizerisch mit einem Kartenverkauf private Mittel für die Pflege, Erziehung und Schulung von zirka 12 000 «Sorgenkindern» in Anstalten, Heimen, Spezial- und Sonderklassen. Mit dem Erlös aus den jährlichen Kartenverkäufen leistet sie auch heute menschliche und materielle Hilfe an Behinderte. Dank dem grossen Vertrauen und der solidarischen Mithilfe der Schweizer Bevölkerung konnte **Pro Infirmis** auf diese Weise viele Aufgaben im Dienste Behinderter wahrnehmen. Zur Zeit werden zum 50. Male Kartenpakete in alle Haushaltungen der Schweiz verteilt. Mit dem Erlös aus diesem Kartenverkauf leistet **Pro Infirmis** menschliche und finanzielle Hilfe an Behinderte in der Schweiz.

Weniger Autofahren bringt mehr Frühling für alle



Unter dem Motto «Weniger Autofahren bringt mehr Frühling für alle» wird der Verband Schweizerischer Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs (VST), dem auch die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) angehören, vom 20. März 1984 an auf frühlingshafte Art die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, dass jedermann mit einer einfachen Sofortmassnahme dazu beitragen kann, die Luftverschmutzung und die Verkehrsmisere zu vermindern: Indem er nämlich auch in der wärmeren Jahreszeit das Auto häufiger zuhause lässt und Tram und Bus benützt. Mit einem fröhlichen Blumenmuster auf ihren Fahrzeugen, Tram- und Haltestellenplakaten; setzen die Verkehrsbetriebe einen sympathisch-positiven Akzent vor dem düsteren Hintergrund der sich häufenden Katastrophenmeldungen über sauren Regen, Waldsterben usw. Es ist zu hoffen, dass möglichst viele Bewohner und Besucher unserer Stadt diesem ermutigenden Apell Folge leisten und durch ein verändertes Verkehrsverhalten einen ersten Schritt tun, um sie wieder lebensfreundlicher zu machen.

**Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich
Schule für Gestaltung
Abschlussarbeiten-Ausstellungen**

Die Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich/Schule für Gestaltung präsentiert der Öffentlichkeit vom 30. März bis 20. Mai 1984 die Abschlussarbeiten der Fachklassen. Die Ausstellungen zeigen den neuesten Stand im vielfältigen Aufgabenbereich der verschiedenen Fachklassen der Kunstgewerbeschule. Ein Besuch lohnt sich. Zu den Ausstellungen werden öffentliche Führungen (am 2., 3., 7. und 8. Mai je um 18.30 Uhr) und Modeschauen (am 10. und 11. Mai) organisiert.

Neue Mitteilung der Ortsgeschichtlichen Kommission

Kurz vor der Mitarbeiter- und Gönnersversammlung der Ortsgeschichtlichen Kommission – die am 28. März 1984, 20.00 Uhr im Ortsmuseum stattfindet (vgl. Vereinsnachrichten) und an der selbstverständlich auch Gäste willkommen sind – ist eine weitere Mitteilung der Kommission erschienen. Es handelt sich bei diesem Werk bereits um die 30. Nummer dieser Reihe mit dem Titel «Wahlkreis und Gerichtskreis Zunft Höngg 1803 bis 1852». Verfasst wurde diese Schrift, wie bereits viele frühere, durch **Notar Georg Sibling**.

In diesem gut 40 Seiten starken Büchlein führt der Autor in eine Institution ein, die heute weitgehend unbekannt ist. Es gab nämlich bereits 1803 bis 1852 eine Zunft Höngg. Handelt es sich dabei um eine Vorläuferin der heutigen Zunft Höngg, die im Jahr 1934 anlässlich der Eingemeindung Hönggs in die Stadt Zürich gegründet wurde? Die Antwort darauf gibt das Werk von **Georg Sibling**: nur dem Namen nach. Die alte Zunft Höngg erfüllte nämlich ganz andere Aufgaben und war auch kein Verein, sondern eine staatliche Körperschaft. Die alte Zunft wurde 1803 als Wahlkreis geschaffen und umfasste neben Höngg auch Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil, Oetwil und bis 1831 Affoltern. Gewählt wurden in diesem Wahlkreis die Mitglieder des Grossen Rates, des heutigen Kantonsrates. 1838 wurde dann der Name abgeändert in «Wahlkreis Höngg-Weinigen». Damit verschwand der Name «Zunft Höngg» aber noch nicht. Denn 1803 wurde nämlich bestimmt, dass die Landzünfte nicht nur Wahlkreise, sondern auch Gerichtskreise sein sollten, und zwar als Instanz zwischen dem Friedensrichter und dem Bezirksgericht (von denen es damals aber nur 5 gab). Bereits 1816 wurde diese Zwischeninstanz abgeschafft, doch im Jahr 1831 erneut wieder eingeführt. Als Gerichtskreis blieb die Zunft Höngg noch bis 1852 bestehen, bis dann die heute noch gültige Gerichtsorganisation eingeführt wurde.

Neben der Beschreibung der Organisation der Zunft Höngg enthält das Werk auch einige Beispiele von Prozessen und Lebensumständen der damaligen Zeit. Dieses Büchlein kann, wie die anderen bereits erschienenen, bei A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, Telefon: 56 70 16, oder im Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2, 8049 Zürich, zum Preis von Fr. 10.— bezogen werden.

F. Richner

Diese Broschüre umfasst 48 Seiten A5 und ist mit einigen Abbildungen geschmückt; den Umschlag zierte ein Vierfarbdruck ab einem Ölgemälde mit der Kirche Höngg um 1855. Bestellungen können mit dem untenstehenden Coupon an die Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred Kunz, Dorfbach Drogerie Höngg, Telefon 56 70 16

Bitte senden Sie mir die Broschüre «Wahlkreis und Gerichtskreis Zunft Höngg 1803 – 1852» zum Preis von Fr. 10.—

Bestellschein Anzahl Exemplare:

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Höngger Einwohnern, die den 80., 85., 90., 91., 92. und 93. grossen Festtag feiern dürfen. Unsere allerbesten Wünsche begleiten Sie auf dem Weg in das neue Lebensjahr. Gottes Segen über Ihnen.

Ihren grossen Festtag feiern:

25. März: Frau Emma Schuler-Lüdi, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

26. März: Frau Lina Städler, Limmattalstrasse 364; 80 Jahre.

30. März: Frau Martha Oertli-Lillich, Limmattalstrasse 380; 80 Jahre.

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder

Die neuernovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Frühlingsgerichte

Champignons-Gratin	Fr. 11.50
Schollenfilets an einer Kerbelsauce	Fr. 14.50
Grillierte Lammkotelette	Fr. 18.50

Spezialität:
Frittierte Pouletbrust mit Knoblifüllung Fr. 9.80

Vierer Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten, Take out Shop

Restaurant Wartau Höngg
das Quartierlokal
für jeden, der es gerne gemüthlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
MONTAG Ruhetag

Carneval de Rio
Brasilianische Spezialitäten

Ensalada para Gurmandistas
Salade de Palmitos
Curacao Barbecue
Puchero criollo
Chuletas de Cordero
Bistec de Chancho Calypso
Perca con Cocos
Coupe Copacabana
Cafe Don Pedro's

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Bild+News... News

Aktienkapitalerhöhung bei der Foto- und Presseagentur Bild+News: Neue Mittel für die Offensive
Die Photo- und Presseagentur Bild+News (B+N) in Zürich hat, zum 10-Jahr-Jubiläum, eine Aktienkapitalerhöhung von bisher 80 000 auf neu 250 000 Franken vollzogen. Die neuen Mittel werden von B+N voll für die Offensive verwendet: zum Ausbau der technischen Einrichtungen der Fotoagentur sowie zur Erweiterung des Presse-Foto-Angebots. Neu in den Verwaltungsrat eingezogen sind Evelyne Matthys und Beat Bieler. Evelyne Matthys befasst sich bei B+N mit speziellen Bildreportagen und pflegt die Kontakte mit der Westschweizer Presse. Die Bildredaktoren Beat Bieler und Marko Heinemann haben ab 1. November 1983 gemeinsam die Leitung der B+N Redaktion übernommen. Aktienmehrheit, Präsidium des Verwaltungsrates und Geschäftsleitung liegen nach wie vor in den Händen des Journalisten Balz Röhlin, welcher die Agentur Ende 1973 mitgegründet hat. Der Status von Bild+News als unabhängige Schweizer Foto- und Presseagentur bleibt bestehen: Weiterhin werden regelmässig täglich Zeitungen und Zeitschriften mit aktuellem Bildmaterial aus allen Sparten des öffentlichen Interesses per Post oder Funk beliefert. Um dieses umfassende Bildangebot rund um die Uhr garantieren zu können, verfügt B+N über einen breiten Mitarbeiterstab von Fotoreportern und Journalisten. Dabei wird stets auf das gute, qualitativ hochstehende Pressebild Wert gelegt. Neben der aktuellen Bildberichterstattung pflegt B+N ein Fotoarchiv, in dem sich in den letzten zehn Jahren weit über eine Million Schwarz-weiss oder Farb-Fotosjets angesammelt haben – es handelt sich um eines der grössten Fotoarchive der Schweiz, das nicht nur den Zeitungsredaktionen, sondern auch PR- und Werbeagenturen sowie der Industrie und dem Gewerbe dient. Schliesslich bietet Bild+News PR-Streuktionen und PR-Beratung, Reportereinsätze für die verschiedensten Anlässe und ein modernes Schwarzweiss-Labor für Foto-Aufträge, in dem pro Stunde bis 700 Vergrösserungen gemacht werden können.

restaurant rebstock
taverne
Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Telefon 56 85 55
Täglich geöffnet

Div. Vorspeisen

Hausgemachte Teigwaren
als Hauptgang oder in halber Portion als Vorspeise

Fischspezialitäten
als Vorspeise oder als Hauptgericht

Italienische Fleischgerichte
Beilagen: Risotto, Pilz-Risotto, Tagliatelle, Spaghetti, Gemüse oder Salat
*** Täglich ab 18.00 Uhr ***
Bollito Misto
Siedfleisch, Rindszunge, Cotechinowurst, Suppenhuhn, Salzkartoffeln und Gemüse. Serviert mit Grüner Sauce und Senffrüchte.

Zum Dessert
hausgemachte, typisch italienische Spezialitäten

Selbstverständlich gehören Spitzen-Weine aus Italien dazu. Die Regionen Piemont, Lombardie, Veneto und Toscana bieten Ihnen erstklassige Weine.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

RESTAURANTS
NEUE
Waid

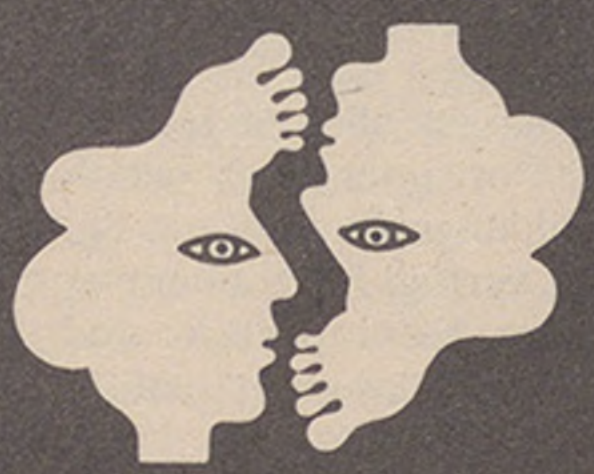
Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 42 64 60 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Wegen Züglete bleibt
unser Geschäft
vom 26. März bis 2. April
geschlossen.

**Studio
Gemelli**

Kosmetik und
Podologin-Pedicure



Unsere neue Adresse:

ab 1. April 1984

Wieslergasse 8, 8049 Zürich
2. Stock
Telefon 01-564807

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/564511

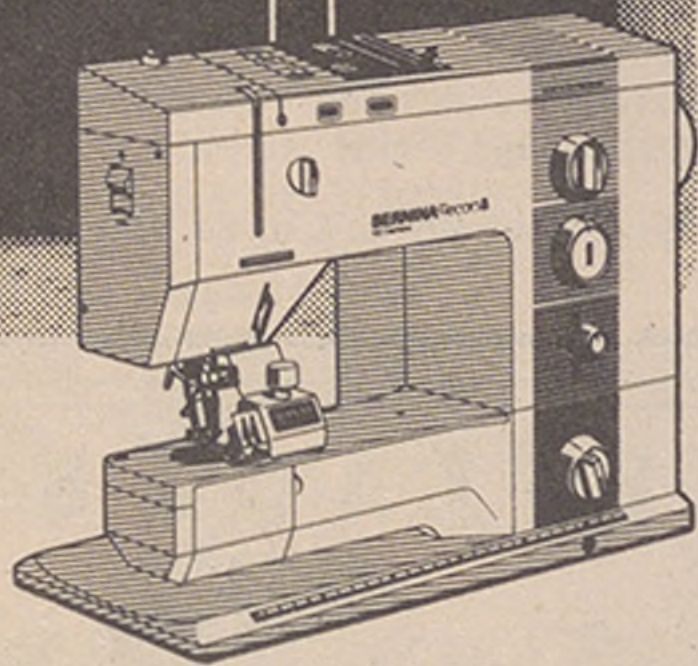
Geschenkartikel

Aktion

Kleider für Damen und Kinder
Günstige Einzelstücke

**BERNINA®
TRUMPF
NR. 1**

Nähen und schneiden in
einem Arbeitsgang mit der
Bernina 930 und dem neuen
Bernina Näh-Schneider.
Sehen Sie sich diese
Exklusivität in Ihrem
Bernina-Fachgeschäft an.



Zürich: BERNINA-Nähcenter
Talacker 35 (bei der Sihlporte)
Telefon 01/221 00 44

Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter, Franklinstrasse 6
Telefon 01/311 93 83

BERNINA-Glatt: Einkaufszentrum
Telefon 01/830 29 11

Zürich-Altstetten
BERNINA Service- und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709, Telefon 01/64 77 10

**Auto-
spenglerei
Daffara**

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 567664

Wir holen
und bringen
Ihr Auto.

Autoberatung
An- und Verkauf
aller Marken

Occasionen
Vorführen
zu Festpreisen

**LIMMAT-
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/567646
betr. Lidrandentzündungen
Chronische Lidrandentzündungen sind unter Um-
ständen anlagebedingt. In diesem Zusammenhang
ist der alpine Brauch, schon bei Kleinkindern
Ohrringe oder Ohrknöpfe anzubringen wegen der
damit verbundenen Anregung des Lymphsystems
vielleicht gar nicht so abwegig.

AHV-Kegeln

Günstige Bahnen und günstiger Wein!
Gilt Mittwoch und Donnerstag
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Kegelbahn: nur Fr. 7.— pro Stunde

Kalterer Aktionspreis Fr. 1.50/dl

Veltliner Aktionspreis Fr. 1.60/dl

N.B. Bitte reservieren!



Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/567022

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop

Gesucht **dringend**

Zimmer

für seriösen Saisonnier.

H. R. Frehner
Dachdeckermeister
Gsteigstrasse 41
8049 Zürich
Telefon 567678

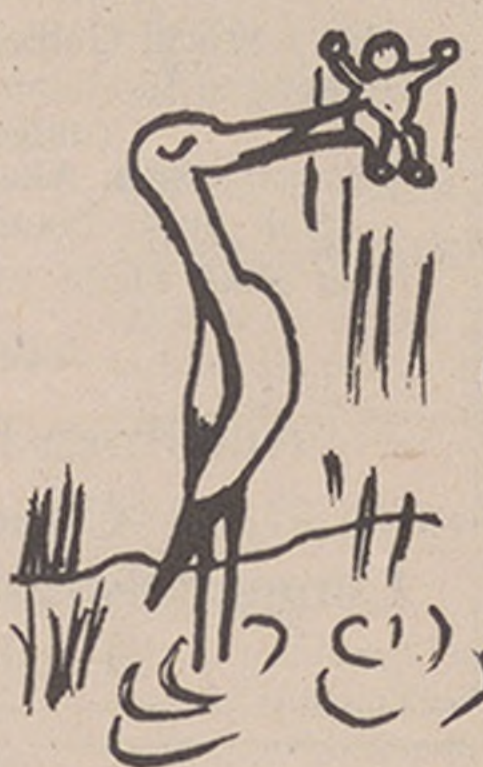
Ballett-Club Bombach, Limmattalstrasse 354,
8049 Zürich

Klassisches Ballett

für Kinder ab 6 Jahren.

Neuer Kurs nach den Frühlingsferien ab 25. April,
Mittwoch 16.30 Uhr.

Auskunft: Telefon 844 27 31



Schwangerschafts-
Rückbildungs-
Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Ihr Fachhändler
für Audio und Video

Hans Redling

Radio TV HiFi Antennenbau
46 111 66 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

Unser Eintausch-Angebot:

Sie sparen

beim Kauf eines SIGG
Dampfkochtopfs - Sie
brauchen nur den Deckel
Ihres alten Dampf- bzw.
Schnellkochtopfs mit-
zubringen!

25.-

Der andere Grund, jetzt einen SIGG Dampf-
kochtopf zu kaufen, ist seine **Sicherheit:**



SIGG Inox, 4 l, Fr. 115.-

Die rote Sicherheitstaste
zum sicheren Schliessen und
gefahrlosen Öffnen des
Topfes.

Die grosse Druckanzeige
ist leicht ablesbar und ermög-
licht eine sanfte Druckregulie-
rung.

Den SIGG Dampfkochtopf gibt es in 3 Ausführungen und in
3 Grössen von Fr. 115.- bis 149.-.

Der SIGG Dampfkochtopf ist GS-geprüft und entspricht den
Sicherheitsvorschriften nach DIN 66065.

1 Jahr SIGG Garantie.

Die sichere Art, schnell und gesund zu kochen!

MEIER+CO

Am Meierhofplatz

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 73 11

Eisenwaren
Werkzeuge
Haushaltartikel
Geschenke

für Dachstockausbauten



Karl E. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Flims

Waldhaus 1150 m

hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel
(Hotellvollservice)
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische,
Kühlschrank, Balkon, etc.
Garni, Halb- oder Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage,
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise

Dir. F. Meier - 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

In Zürich-Höngg per 1. 4
oder nach Vereinbarung

**3 1/2-Zimmer-
wohnung**

im 2. Stock (Hofseite) zu
vermieten. Wohn-/Esszi.
34 m² mit Erker. Grosse
Schlafr. Bad/WC mit Dop-
pellavabo. Mod. Küche mit
Geschirrwachsm. Balkon.
Zins Fr. 1200.— (Staffel-
mietzins) zuzügl. NK. Ga-
rage vorh.

Tel. 01 / 47 88 22 w. G'zeit

**Weinverkauf
ab Marktstand
im Hof von Zweifel Höngg**

Aktuell:
Wein aus Portugal
Merlot del Ticino &
Höngger Stadtrebberg.

**Freitag 23.,
(nachmittags)
Samstag 24.
(ganzer Tag)
März**

Gratis-Degustation.
Detail-Weinverkauf.
Preisgünstige Qualitätsweine.

Unser Korb mit den
«Trouvailles»
macht überraschende
Entdeckungen möglich!



Wir haben noch einige 83er Modelle.

Fragen Sie
jetzt
nach unseren
Preisen!

SUBARU

**Autohaus
Emil Frey AG**

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich

01 / 495 24 11



Zweifel & Co., Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich, Telefon 01-344 23 23